Thurgau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2003)**

Heft 4

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

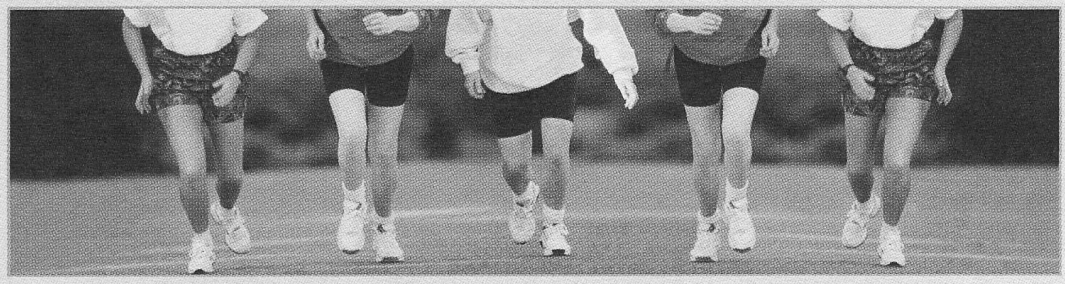
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spitex Verband Thurgau, Rathausstrasse 30, Postfach, 8570 Weinfelden,
Telefon 071 622 81 31, Telefax 071 622 81 34, E-Mail info@spitextg.ch, www.spitextg.ch

Ausbildungsbeginn wurde gut vorbereitet



Achtung, fertig, los:
Im August starten fünf junge Frauen ihre Ausbildung zur Fachangestellten Gesundheit in Thurgauer Spitex-Organisationen.

Von den rund 70 Frauen, die im Thurgau eine Lehre als Fachangestellte Gesundheit (FAGE) beginnen, starten fünf in einem Spitex-Betrieb.

(CL) Fachleute aus Berufsschule und Praxis sind sich einig: Die Spitex ist ein gutes und umfassendes Arbeitsgebiet für die zukünftigen Fachangestellten. Begleitung und Betreuung allerdings sind für alle Beteiligten Neuland und eine grosse Herausforderung. In kürzester Zeit mussten grosse Anstrengungen unternommen werden, damit die nötigen Grundlagen für die Ausbildung zur Verfügung stehen.

Gemeinsam mit den Verantwortlichen von Akutspitälern, Pflegeheimen, Psychiatrischen Kliniken und Spitex wurde der Ausbildungsplan Praxis für die Lehrzeit erarbeitet. Auch die überbetrieblichen Kurse sowie die Umsetzung des Bildungsplans auf die jeweiligen Branchen mussten ausgearbeitet werden. Und nicht zuletzt haben die Lehrbetriebe mit der Gründung der Interessengemeinschaft «Berufsbildung im Gesundheitswesen Thurgau» die nötigen Rahmenbedingungen geschaffen, um als Ausbildungsbetrieb die Herausforderungen gemeinsam meistern zu können.

In einer verbandsinternen Arbeitsgruppe diskutierten die fünf Spitex-Betriebe offene Fragen und suchten gemeinsame Lösungen. Für die Verantwortlichen aus den Spitex-Betrieben Frauenfeld, Kreuzlingen, Amriswil, Aadorf und Steckborn steht nun jedoch die Freude auf den Ausbildungsstart im Vordergrund. Nach einer ersten Einführungswoche werden die fünf jungen Frauen ab dem 11. August während einer Woche den Betrieb und die Mitarbeitenden kennen lernen, bevor dann für sie sozusagen der Ausbildungsalltag beginnt (s. auch Serie Seite 19). ❑

Koordinationsstelle für Altersfragen ist besetzt

Mit der Schaffung der Koordinationsstelle für Altersfragen will der Kanton Thurgau mithelfen, die Lebensqualität von älteren Menschen zu verbessern. David Kobel, Betriebswirtschafter im Gesundheitsamt Thurgau, wird die Stelle in einem 50-Prozent-Pensum aufbauen.

(CL) Bereits im Alterskonzept von 1997 wurde gefordert, der Kanton müsse die Altersarbeit im Thurgau koordinieren. Mit einer im Gesundheitsamt angesiedelten Anlauf- und Koordinationsstelle soll jetzt der Informationsaustausch zwischen den verschiedenen Institutionen und Anbietern gefördert werden. Gemeinden, Organisationen und Verbände können die neue Stelle nutzen. Als sogenannte Drehscheibe soll über Vernetzungsangebote informiert werden.

Damit die Vernetzung aller Organisationen der Altershilfe auch wirklich gefördert wird, will der Regierungsrat regelmässig zu Alterskonferenzen einladen. Die teilnehmenden Organisationen und Verbände wie Cura Viva, Gemeindeverband, Pro Senectute, Landeskirchen und Spitex werden gemeinsam mit dem Departement Altersfragen diskutieren und Lösungswege suchen. Zusätzlich will der Kanton einen sogenannten Expertenpool gründen, der bei Bedarf beigezogen werden kann. ❑

Spende an die Kinderspitex Thurgau

(CL) Im Rahmen einer Benefizveranstaltung im Zürcher Opernhaus wurden 160 000 Franken für die schweizerischen Kinderspitex-Organisationen gesammelt. Bei der symbolischen Checkübergabe durfte auch der Spitex Verband Thurgau eine Spende von rund 10 000 Franken entgegen nehmen. Das Opernhaus-Benefiz wurde von einem Pharmaunternehmen finanziert.

Bereits seit fünf Jahren gehört die Kinderspitex im Thurgau unter dem Leitsatz «Kranke und behinderte Kinder gehören wenn immer möglich nach Hause und nicht ins Spital» zum Angebot der gemeinnützigen Spitex-Organisationen. Die Spitex-Organisationen werden wenn nötig unterstützt durch einen Pool von Fachfrauen, die über die Geschäftsstelle des Spitex Verbandes Thurgau angefordert werden können. Wird bei einem Einsatz sichtbar, dass die Finanzierung des Kinderspitex-Einsatzes ein Problem ist, kann ein Unterstützungsantrag an den Spitex Verband Thurgau gestellt werden. Genau für einen solchen Fall, der zuerst sorgfältig abgeklärt wird, soll obgenannte Spende verwendet werden. ❑

Thurgauer Termine

Einführung in die Spitex für Vorstandsmitglieder
Samstag, 20. September 2003, 9.15 bis 16.00 Uhr,
Kath. Pfarreizentrum, Weinfelden
TeilnehmerInnen: neue Vorstands- und Behördenmitglieder

Herbsttagung Spitex Verband Thurgau
23. Oktober 2003, Psychiatrische Klinik, Münsterlingen,
19.00 Uhr
Referat «Spitex auf dem Weg in die Zukunft» von Dr. Stéphanie Mörikofer-Zwez, Präsidentin Spitex Verband Schweiz
TeilnehmerInnen: Vorstands- und Behördenmitglieder, MitarbeiterInnen und weitere Interessierte